

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

No. 46. Sonnabend den 15. Februar 1817.

Rückblick  
auf  
die vormalige Theuerung im Erzgebirge.

(Eingefandt.)

Was thaten die patriotischen Sachsen im Jahre 1771 und 72. für ihre unglücklichen Mitbürger im Erzgebirge? — Einige Data könnten vielleicht zu manchen lehrreichen und ermunternden Reflexionen Veranlassung geben, wenn sie im Tageblatte \*) einen Platz fänden. Ich wähle hier vor der Hand einige aus den „gesammelten Nachrichten von den Armen = Einrichtungen der Freimäurer in Chursachsen vom 17. Jenner 1772 bis zum Jahr 1775“ die ich gestern in einem freundschaftlichen Zirkel vorlas, und

\*) Möchten es doch mehrere unserer guten Mitbürger zu wohlthätigen und gemeinnützigen Mittheilungen nützen! Es könnte dann ein Mittel zu vielem Guten werden.

D. Red.

solche der Red. d. Z. Bl. zuzusenden veranlaßt wurde.

Z.

In Dresden vereinigten sich Mehrere gegen das Ende des Jahres 1771 in eine Comitée, die sich an den Herrn M. Schwarze in Johannegeorgenstadt wandte, wo auch damals die Noth am drückendsten war. Dieser Mann, der sein Einkommen mit seinen Pfarrkindern theilte, schrieb im November 1771 an einen Freund in Dresden:

„Was unsre Gebürgische Umstände betrifft, so ... Hier möchte mir die Feder entfallen. Unser Elend kommt uns nun mit immer fürchterlichem Schritten entgegen. Der Anblick und das Wehklagen unserer Armen wird alle Tage ängstlicher; denn sie haben jetzt kein Gras mehr auf dem Felde zu essen, und können auch zu dem Gebäcke, wovon ich Ihnen hier ein Stück belege, welches ich dieser Tage einem alten, etliche 70 Jahre alten feinen Bürger, mit einem Stück Brod ausgetauscht, nicht mehr Kleyen genug be-